



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und Zeichensetzen**

**Berlin, Hermann**

**Breslau, 1903**

52. Der Fragesatz

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77607)

Wer und was biegen wie die zurückweisenden Fürwörter; wer und was werden ohne Dingwort gebraucht.

Biege: a. wer? b. was? (Merke: Wessen Hut [nicht: wem sein Hut] ist das?)

Wer? fragt nach Personen und nach solchen Dingen, die als Personen aufgefaßt werden sollen, was (— was für?) dagegen nach Sachen und nach Eigenschaften und Tätigkeiten der Dinge.

Welcher? welche? welches? und was für ein? was für eine? was für ein? werden mit dem Dingworte gebraucht, sind also Beifügung.

Gib an, welche Wörter beifügend gebraucht werden können! Beispiele!

Welcher, welche, welches biegen wie dieser, diese, dieses.

Biege sie!

Von den Fragewörtern was für ein (Mann)? was für eine (Frau)? was für ein (Kind)? biegt nur das unbestimmte Geschlechtswort ein, eine, ein.

Biege: was für ein (Mann)? was für eine (Frau)? was für ein (Kind)?

### Der Fragesatz.

a. Wer hat die schönsten Schäfchen? Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Wer möchte sich mit Grillen plagen? Was hör' ich draußen vor d- Thor, was auf d- Brücke schallen? Was glänzt dort vo- Walde i- Sonnenschein? Wem soll der erste Dank erschallen? Wem soll der zweite Wunsch ertönen? Wen liebt das Kind? Welcher Stod hat keine Zwinge? Welche Uhr hat keine Räder? Welches Gestirn scheint bei Tage? Was für Bäume stehen a- Wege? Was für eine Mütze hast du dir gekauft? Was für ein Lesebuch braucht ihr in der Schule?

Nach Fragesätzen steht ein Fragezeichen.

Gib die Antworten auf diese Fragen und schreibe Frage und Antwort auf! Mache es ebenso mit den Fragen unter b 1 und 2!

b. 1. Wo fließt der Rhein? Wo wird ewige Freude herrschen? Wohin fliegen die Zugvögel i- Herbst? Woher kommen sie i- Frühjahr? Wie spricht das Kind? Wie geht's? Wieviel ist

2 × 2? Woran erkennt man den Vogel? Worauf stützt sich der Greis? Wodurch unterscheidet sich die Katze von d- Hunde? Wofür hältst du mich? Womit kann ich dienen? Wonach sehnt sich der Kranke? Wozu dient das Messer? Wovon nährt sich der Igel? Warum schlägst du mich? Warum sind der Tränen unterm Mond so viel?

2. Siehst du die Brigg dort auf d- Wellen? Weißt du, wieviel Sternlein stehen an d- blauen Himmelszelt? Weißt du den Weg z- Gulden? Hört ihr's wimmern hoch v- Turm? Hast du deine Arbeiten fertig? Siehst du darum scheel, daß ich so gütig bin? Willst du nicht das Lämmlein hüten?

Hinter allen Fragen steht ein Fragezeichen.

Wandle die folgenden Sätze in Fragen um!

Der Herr ist mein Hirte. Unrecht Gut gedeiht nicht. Alter schützt vor Torheit nicht. Ein ruhiges Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. Die Elbe entspringt auf d- Riesen- gebirge. Sechsmal acht ist achtundvierzig. Befiehl dem Herrn deine Wege! Der Herr ist meine Zuversicht und Stärke. Gehorsam ist besser als Opfer. Der Kranke sehnt sich nach Ruhe. Die Fische sind stumm. Am Weihnachts- baum die Lichter brennen. Saul war der erste König der Juden. Müßiggang ist aller Laster Anfang.

Bilde solche Fragen, daß diese Sätze antworten!

e. Das Kind fragte: „Wer hat die schönsten Schäfchen?“

Das Kind fragte, wer die schönsten Schäfchen habe.

In dem ersten Satze ist die Frage des Kindes wörtlich angeführt, in dem zweiten nicht, sondern nur dem Sinne nach.

Man nennt die wörtlich angeführte Frage die wörtliche (direkte), die nur dem Sinne (dem Inhalte) nach angeführte die umschriebene (indirekte).

Bei der wörtlichen Frage steht hinter dem Einleitungs- satze (= das Kind fragte) ein Doppelpunkt, und die Frage selbst steht in Anführungsstrichen („...“)

Bei der umschriebenen Frage steht hinter dem Ein- leitungsätze ein Komma, und die Frage steht nicht in An-

führungsstrichen; auch steht hinter der umschriebenen Frage ein Punkt.

Gib den Fragen unter a und b einen Einleitungssatz und schreibe dahinter: a. die wörtliche, b. die umschriebene Frage!

### Wörter mit rh.

Rhin, Rhinow, Rhinozeros, Rhein, Rheinsberg, Rhön, Rhone, Rhodos, Rhombus, Rhabarber.

Sage vom Rhin usw. aus, was sie sind, und schreibe diese Sätze auf!

### Die Satzzeichen bei der wörtlichen (direkten) und der umschriebenen (indirekten) Rede.

a. 1. Gott sprach: „Es werde Licht!“ Der Engel antwortete: „Ich bin Gabriel, der vor Gott steht.“ Jesus erwiderte: „Du sagst es, ich bin's.“ Auf d- Fahne stand: „Wir sind Bauern von geringem Gut und ....“

2. „Gehe hin und tue desgleichen,“ sprach Jesus zu d- Schriftgelehrten. „Ich sehe einen Stern!“ rief eins der Kinder. „Wo, wo?“ oder „ja, ja!“ ging es von Mund zu Munde. „Nun, was macht ihr?“ fragte die Mutter. „Wir sehen die Sterne,“ riefen alle.

3. „Liebe deinen Nächsten,“ sprach der Heiland, „wie dich selbst.“ „Was hör' ich draußen vor d- Tor,“ fragte der König, „was auf d- Brücke schallen?“ „Ich bin Gabriel,“ sagte der Engel, „der vor Gott stehet.“

Jede wörtliche Rede steht in Anführungsstrichen, und geht ihr ein Einleitungssatz voraus, dann steht zwischen diesem und der Rede ein Doppelpunkt (Beispiele unter a 1).

Steht der Einleitungssatz nach der wörtlichen Rede, so schreibt man das erste Wort desselben klein, auch wenn es hinter einem Frage- oder Ausrufungszeichen steht (Beispiele unter a 2).

Ist der Einleitungssatz in die wörtliche Rede eingeschoben, so schließt der erste Teil der wörtlichen Rede mit den Anführungsstrichen oben und der zweite beginnt mit den Anführungsstrichen unten, so daß jeder Teil der wörtlichen Rede in Anführungsstrichen steht (Beispiele unter a 3).